Lüfte mit seinem kläglichen Geheule. Doch niemand kam, dem armen Thiere Beistand zu leisten.

Viertes Kapitel.

Der Bärenfang.

Es war Sonnabend und zwar am Ende desselben. Die Woche und deren Last war glücklich überstanden und der Ruhetag in Aussicht. Wem wollte da nicht das Herz weiter und fröhlicher aufgehen? Die Frauen hatten daheim noch zu scheuern und rein zu machen, daher sie es gern sahen, daß die Männer ihnen aus dem Wege und dem Hause gingen. Lockte diese doch der schöne, heitere Sommerabend dazu. Sie gingen demnach, die Männer; aber auch junge Bursche, Lehrlinge, Gesellen, Knaben, Mädchen, kleine Kinder sammt deren Wärterinnen — allerlei Volks. Und fast Alle kamen zusammen bei dem Bärengarten des Schlosses, wo sie Unterhaltung suchten und fanden, je nach dem Geschmack eines Jeglichen. Diejenigen Schellenberger, welche an ihren Leib einen Krug Bieres und an ihr Vergnügen einige Dreier wenden konnten, nahmen Besitz von der Kegelbahn, welche längs der Mauer des Bärengartens hinlief. Unbeschadet seiner bürgermeisterlichen Würde